

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **15 (1899)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.**  
Offizielles und obligatorisches Organ des Argauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Anserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 13. Mai 1899.

**Wochenspruch:** Besser ist, im eig'nen Lande Wasser aus dem Schuß zu trinken,  
Als im fernem, fremden Lande Honigtrank aus gold'ner Schale.

### Verbandswesen.

In Bern sind die Schmiede- und Wagnergehilfen in eine Lohnbewegung eingetreten. Von anderen Forderungen abgesehen, verlangen sie die Einführung eines Minimallohnes von Fr. 3. 80 bei zehnstündiger Arbeitszeit.

### Berschiedenes.

**Ausstellung Thun.** Eines der bravsten Stücke, welche die diesjährige kantonale Ausstellung in Thun bergen und den Besuchern „spienzeln“ wird, ist dieser Tage bereits auf dem Ausstellungsplatze eingetroffen. Die Gefahr, daß dieses wertvolle Objekt etwa von Taschendieben weggekapert werde, fällt dahin. Es ist nämlich ein prächtiger Eichenstamm, 32 Fuß lang, astlos, kerngesund, etwa 220 Kubikfuß haltend. Die mächtige Eiche stand auf der Gurbmatt zu Gurzelen an der Landstraße und war jedem Bernsfahrer aus dem obern Sektigamt wohl bekannt. Herr F. Zwahlen, Möbelfabrikant in Thun, hat den Stamm käuflich erworben und wird ihn nach der Ausstellung zu verarbeiten wissen.

**Bauwesen in Zürich.** Als Sekretär der Abteilung I des Bauwesens wurde Dr. Hans Müller, bisher Sekretär des Finanzwesens, gewählt.

**Bauwesen in Basel.** Die Erstellung des St. Johannsbahnhofes hat am Lysbüchel eine lebhafte Bauhätigkeit hervorgerufen. Die Kelleranlagen der Firma Blankenhorn sind nahezu fertiggestellt; nun hat auch die chemische Fabrik Schweizerhall, die wegen der Erweiterung des Centralbahnhofes ihre Magazine an der Hochstraße aufgeben muß, mit dem Bau eines größeren Etablissements begonnen. Dieses neue Etablissement dient der Firma nicht bloß als Lagerhaus, sondern es soll auch der Fabrikation von Schwefelsäure und künstlichem Dünger dienen, wozu 4 größere, ca. 100 Meter lange Hallen erstellt werden. Bereits sind die Grundmauern zum Teil erstellt. Neben der chemischen Fabrik Schweizerhall wird der Allgemeine Konsumverein mit dem Bau eines großen Holz- und Kohlenlagers beginnen, das ebenfalls demnächst in Angriff genommen wird. Diese beiden Etablissements werden durch besondere Geleise mit dem eben im Bau begriffenen Nordbahnhof verbunden. Im Anschluß an den Nordbahnhof wird ferner ein mit der Landesgrenze parallel laufendes Industriegeleise erstellt, das, die Staatsstraße durchschneidend und mit den vorerwähnten Etablissements in Verbindung stehend, sich gegen die Fabriken der Herren Durand, Sandoz u. s. w. hinzieht und hinter dem Gaswerk in den neuen Anlagen des Schlachthauses endet. Dieses Geleise ist nicht bloß für die erwähnten, sondern für sämtliche industrielle Geschäfte des Quartiers von Nutzen. Die Anlage von Lagerhäusern und Fabriken außerhalb der